

## **Wahlprogramm der FDP Minden - Lübbecke zur Kreistagswahl 2025**

Die Kommunalwahl im September 2025 ist ein Scheidepunkt. Gibt es nach der Wahl ein „Weiter so“ oder gibt es Reformen in der Kommunalpolitik? Die Finanzplanung unseres Kreises, aber auch die der Städte und Gemeinden, weckt nicht die Erwartung, dass in Zukunft mit Mehreinnahmen zu rechnen ist. Darüber hinaus gibt es viele strukturelle Herausforderungen, die angegangen werden müssen.

Wir als FDP Minden – Lübbecke sind uns im Klaren, dass die Herausforderungen unserer Zeit gelöst werden müssen. Die politischen Ränder werden stärker, die Debattenkultur nimmt ab und die finanziellen Spielräume unseres Kreises werden immer kleiner. Die etablierten Parteien müssen die Probleme vor Ort erkennen, ansprechen, aufklären und Lösungen anbieten - andernfalls lassen wir zu viel Raum für die Extremen.

Immanent dafür ist eine Kreispolitik, die ihre Pflichtaufgaben kennt und das Gebot der Rücksichtnahme ernst nimmt. Wir im Kreis verfügen nur über das Geld, welches die Kommunen hauptsächlich über die Grund- und Gewerbesteuer einnehmen. Alle Projekte, die sich außerhalb der Pflichtleistungen bewegen, müssen in der Priorität neu bewertet, reduziert und/oder ausgesetzt werden. Vorrangig geht es um Reformen, Finanzierung und vor allem eine neue Art der Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit.

### **Ein Kreis der Zukunft**

Minden - Lübbecke ist eine lebenswerte Region, in der Fortschritt und Tradition zu Hause sind. Unsere Region verbindet eine starke mittelständische Wirtschaft und Menschen, die mit ihrer Heimat eng verwurzelt sind. Wir Freien Demokraten wollen, dass jeder Bürger im Mühlenkreis selbstbestimmt seine Lebensziele erreichen kann. Wir setzen uns ein für eine ebenso freiheitliche und offene wie werteorientierte Gesellschaft und eine bürgernahe Politik, mit Empathie und realistischem Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit. Um der Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden, bedarf es einer ganzen Reihe an Reformen.

Die Verbindung von Aufgaben über die eigenen kommunalen Grenzen hinaus oder auch das Verteilen von Leistungen ist aus unserer Sicht ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Diese Maßnahmen müssen mit intensiven Schulungen begleitet werden, um die Anwender so zu einer Speerspitze der Digitalisierung in Kreis und Gemeinden auszubilden. Schwerpunkte müssen dabei Datensicherheit und Datenschutz sowie praxisnahe Maßnahmen zu deren Umsetzung bilden.

### **Ein Kreis, der rechnen kann**

Die Freien Demokraten setzen sich für eine solide und wirkungsorientierte Finanzpolitik im Mühlenkreis ein. Wir wollen als liberal denkende und handelnde Menschen in den politischen Handlungsfeldern Verantwortung übernehmen.

Auf die vom Kreis wahrzunehmenden Pflichtaufgaben haben wir nur geringen Einfluss. Zu ändern ist allerdings die Art der Wahrnehmung dieser Aufgaben – die sogenannten Standards. Das Feld der Standards wird vor allem in der kommunalen Politik zwar als Stellschraube wahrgenommen, allerdings nicht angegangen. Das muss sich ändern. Auch die Projekte aus den letzten Jahren, die unter die „freiwilligen Leistungen“ fallen, sind in Zukunft anders bis gar nicht wahrzunehmen. Wir halten eine Reduzierung von Standards in einigen Bereichen für notwendig.

Wir Freien Demokraten im Mühlenkreis setzen uns konsequent dafür ein, dass unsere Städte und Gemeinden gestärkt werden. Hierzu bedarf es einer seriösen Haushaltspolitik, die, bevor es zu einer Erhöhung der Kreisumlage kommt, selbst alle Möglichkeiten der Konsolidierung und der Kostenreduzierung in ihrem eigenen Haushalt herbeigeführt hat.

### **Ein Kreis für Jeden**

Im Kreis Minden-Lübbecke brauchen wir eine Sozialpolitik, die aktiviert statt verwaltet. Zu oft verlieren sich Maßnahmen in Bürokratie, statt Menschen wirksam beim Einstieg oder Wiedereinstieg in Arbeit zu unterstützen. Wir fordern mehr passgenaue Angebote, die individuelle Potenziale fördern – statt pauschaler Programme, die an der Lebensrealität vieler Menschen vorbeigehen. Gleichzeitig müssen Fehlanreize im Sozialsystem abgebaut werden, damit sich Arbeit wieder lohnt. Soziale Gerechtigkeit heißt für uns auch, Eigenverantwortung zu stärken und Chancen zu schaffen – nicht Abhängigkeiten zu verfestigen. Eine moderne Arbeits- und Sozialpolitik vor Ort braucht Mut zur Veränderung und eine klare Fokussierung auf Wirkung statt Struktur.

### **Ein Kreis, der Naturschutz ernst nimmt**

Wir Freie Demokraten fördern landwirtschaftliche Unternehmer, die selbstbestimmt und sachkundig ihrer Arbeit nachgehen können. Daher setzen wir uns für ein praktikables und bewegliches Düngerecht ein. Der Grundsatz einer bedarfs- und standortgerechten Nährstoffversorgung der landwirtschaftlichen Kulturen bleibt für uns auch in Zukunft der Maßstab der Düngung. Landwirte müssen in der Lage bleiben, nach Entzug und Bilanz zu düngen.

Wir Freien Demokraten wollen die Rahmenbedingungen für eine innovative Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft verbessern und setzen verstärkt auf Müllvermeidung und Recycling. In diesem Sinne unterstützen wir sowohl die kreiseigene Abfallverwertungsgesellschaft KAVG, als auch die anderen privaten Entsorgungsunternehmen bei ihren Bemühungen der stetigen Verbesserung der Kreislaufwirtschaft. Die innovative Einrichtung Smart Recycling Factory auf der Pohlschen Heide in Hille wurde von der FDP-Fraktion von Anfang an unterstützt.

Windräder in ländlichen Kommunen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Dabei kommt es regelmäßig zu Konflikten zwischen den Interessen der Bürger und dem staatlich geförderten Ausbau der Windkraftanlagen. Wir als Freie Demokraten stehen den Windrädern nicht kritisch gegenüber - wir empfinden sie und deren Ausbau als einen wichtigen Schritt in eine nachhaltige Zukunft. Es darf aber nicht sein, dass die Interessen der Bürger ignoriert werden. Wir setzen uns für eine transparente Beteiligung aller Bürger vor Ort ein, um einen frühzeitigen Interessenausgleich herzustellen.

### **Ein Kreis der modernen Verwaltung**

Die kommunale Verwaltung im Kreis Minden-Lübbecke muss effizienter, digitaler und bürgernah gestaltet werden. Wir setzen uns für eine durchgängige Digitalisierung von Verwaltungsleistungen ein, damit Anträge und Behördengänge bequem online erledigt werden können. Statt weiterer Personalaufstockung fordern wir eine konsequente Aufgabenkritik, klare Zuständigkeiten und moderne Arbeitsprozesse. Dabei steht für uns die Serviceorientierung

gegenüber den Bürgern im Mittelpunkt. Wir wollen die kommunale Verwaltung zu einem transparenten, verlässlichen Partner machen – flexibel, digital und lösungsorientiert. So stärken wir das Vertrauen in den Staat und entlasten gleichzeitig Haushalte und Mitarbeiter.

Das Online-Zugangs-Gesetz (OZG) war eine sehr gute Initiative - die Umsetzung vor Ort hat in der Breite allerdings nicht in der vorgesehenen Form funktioniert. Wir setzen uns dafür ein, dass Behördengänge, wie die Beantragung eines Führerscheins, in Zukunft digital erledigt werden können. Aufgrund der Altersstruktur unserer Gesellschaft darf es allerdings nicht sein, dass wir Menschen, die nicht digital versiert sind, auf dem Weg der Digitalisierung verlieren.

### **Ein Kreis mit adäquaten und ausgestatteten Bildungseinrichtungen**

Das „Aus“ der Förderschulen durch die Rot-Grüne Landesregierung NRWs betrachten wir als großen Fehler. Förderschulen sind der Ort, an dem für ihre Schüler das beste Bildungsangebot gegeben werden kann. Wir sind also für einen stetigen Ausbau der Kapazität, aber angepasst an den Förderschulbedarf. Wir fordern die Landesregierung dazu auf, dass sie für diesen Ausbau auskömmliche finanzielle Mittel und Ressourcen zur Verfügung stellt. Ein weiteres Mal müssen wir hier vor Ort für das Versagen der Landespolitik aufkommen.

Die Berufskollegs sind wichtige Einrichtungen im Kreis Minden-Lübbecke, damit Unternehmen und die Bildung Hand in Hand gehen können. Dafür ist auch eine adäquate Ausstattung dieser zu gewährleisten. Der Wirtschaftsstandort Minden – Lübbecke steht und fällt mit dieser Verbindung. Wir wollen ebenfalls eine Ausweitung der Bildungsgänge an den Berufsschulen im Kontext der sich wandelnden Berufe. Die Kooperation mit der Wirtschaft muss angegangen werden. Sie ist Grundlage für eine gute Zusammenarbeit und der Entwicklung für unseren Kreis Minden - Lübbecke.

### **Ein Kreis, der Mobilität ernst nimmt**

Der Kreis ist verantwortlich für den guten Zustand unserer Kreisstraßen und der Brücken. Im Rahmen eines Kreisstraßenausbauprogrammes wollen wir die aktive Reparatur dieser fördern. Die Erreichbarkeit von allen Städten und Gemeinden in unserem Mühlenkreis durch den ÖPNV ist leider aktuell nicht wirklich vorhanden. Dabei ist dies ein generationenübergreifendes Problem. Evident stellt für viele Menschen im höheren Alter das Autofahren keine Option mehr dar. Wir müssen unseren Bürgern die Möglichkeit geben, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. In den ländlichen Teilen unseres Kreises kann ein zentral koordinierter Bürgerbus helfen, diesen Problemen gerecht zu werden. Die Finanzierung des Deutschlandtickets für die Berufsschulen kann nur gewährleistet werden, wenn die Gelder vom Bund für das Ticket erhöht werden.

Neben den öffentlichen Verkehrsmitteln wird auch die Benutzung der Fahrräder in Zukunft steigen. Hier ergeben sich mit unseren Landschaften und Sehenswürdigkeiten Potenziale, wirtschaftliche Entwicklung und Tourismus mit dem Ausbau der Fahrradwege zu fördern. Ebenfalls wird mit den Fahrradwegen eine Alternative zum Auto gegeben, die ohne Verbote funktioniert. Wir setzen uns also für den bedarfsgerechten Ausbau der Fahrradwege ein. Funktionierende Seniorenfahrdienste in Trägerschaft von Vereinen sollten mit entsprechender Unterstützung des Kreises in den Nahverkehrsplan mit aufgenommen werden.

Für den Schienenverkehr vor Ort bedarf es vor allem Lösungen. Die Strecke Rahden - Bielefeld und Nienburg - Bielefeld ist ein länderübergreifendes Projekt. Dieses muss von den Ländern und

dem Bund geregelt werden. Die geplante Neubaustrasse ist für uns in der Form nicht umsetzbar. Wir empfinden die Gestaltung des Projektes im Dialog mit Bürgern als nicht fair. Der Naturschutz wird doch eine Neubaustrasse ebenfalls vernachlässigt. Es darf keine Umsetzung von Prestigeprojekten geben - wir brauchen funktionierende Lösungen.

### **Ein Kreis mit guter Jugend- und Kinderförderung**

Kinder- und Jugendeinrichtungen sind zu fördern und zu unterstützen. Wir fordern Prävention statt der Finanzierung von Versäumnissen, beispielsweise in der Form von Suchtberatungskosten. Schuleingangsuntersuchungen zeigen zunehmend Probleme bei der altersgerechten Sprachkompetenz auf. Kinder aus bildungsfernen Schichten zeigen deutlich häufiger Auffälligkeiten in der Entwicklung. Hier muss sich Einiges ändern. Der Kreis hat hier die Möglichkeit für Lösungsansätze bei der Zusammenarbeit mit Kitas im Kreisgebiet. Diese werden wir unterstützen.

Die Großeltern sind innerhalb der Kinderbetreuung immer noch eine dauerhafte Anlaufstelle. Die KiTa-Plätze werden innerhalb der sogenannten Bedarfsplanung berechnet. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bedarfsplanung wieder spezifischer wird. Die demografische Entwicklung der Geburten zeigt, dass mittelfristig mit einem Rückgang der Betreuungsplätze zu rechnen ist. Dieser quantitative Sprung muss abgebildet sein. Der Rechtsanspruch für die OGS muss ebenfalls abgedeckt sein. Für eine Vereinfachung der Beitragsrichtlinien setzen wir uns für einheitliche Sätze und ein beitragsfreies KiTa-Jahr ein.

### **Ein Kreis mit einem zukunftsfähigen MKK – Konzern (Mühlenkreiskliniken)**

Der Kreis Minden-Lübbecke setzt als kommunaler Träger der Mühlenkreiskliniken Maßstäbe in der gesundheitlichen Versorgung seiner Bürger. Als Kooperationspartner der Ruhr-Universität Bochum bieten die Mühlenkreiskliniken Spitzenmedizin auf universitärem Niveau und sind besonders erfolgreich in der Ausbildung der Studierenden am Medizin Campus OWL. Wir Freien Demokraten im Mühlenkreis unterstützen dieses mittlerweile etablierte Ausbildungsmodell und setzen uns dafür ein, möglichst viele der angehenden Mediziner in unseren Kliniken, aber auch als niedergelassene Ärzte in unserem Kreisgebiet, zu binden.

Die ortsnahe Versorgung für unsere Bürger in unserem Kreis muss das Ziel sein. Daneben steht für allerdings auch die Finanzierbarkeit dieser Vorhaben. Es kann keine Neubauten um jeden Preis geben. Sollte eine Förderung nicht in der geplanten Höhe an den Kreis fließen, so kann das Projekt mindestens einmal nicht ohne eine Neubewertung der gesamten Planungen durchgeführt werden.

Weitere kritische Beteiligungen, allen voran am Museum für Bergbau und Erdgeschichte und der MKB stehen für uns im Fokus. Diese sind vom Kreis derart abhängig, dass eine kritische Überprüfung der Beteiligungen durchgeführt werden muss. Die finanziellen Mittel des Kreises können zukünftig nicht alle jetzige Beteiligungen decken.